

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 135 (2009)
Heft: 14-15: Luge, lose, plane...

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

OBJEKT / PROGRAMM	AUFRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
-------------------	-------------	-----------	------------------	---------

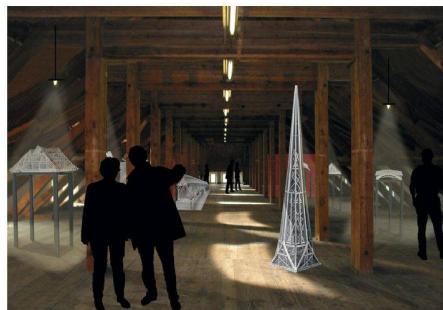
Martinsheim – Erweiterung des Pflegeheims für Betagte, Visp	Stiftung Martinsheim Visp 3930 Visp	Projektwettbewerb, anonym, einstufig, mit Präqualifikation, für ArchitektInnen	Cyrill Haymoz, Bernard Imboden, Andreas Reuter	Bewerbung 9.4.2009
www.martinsheim.ch/index.cfm?s=1&id=12				
Construction d'une salle polyvalente, d'une salle multi-usages, d'une crèche Nursery et d'une UAPE, Haute-Nendaz	Administration communale de Nendaz 1996 Basse-Nendaz	Mandat d'études parallèles, pour architectes	Olivier Galletti, Mona Trautmann, Jean-Paul Chabbey, Laurent Mayoraz	Bewerbung 15.4.2009
Neue Geschäftsstelle, Zürich Wiedikon	Raiffeisen Schweiz 9000 St. Gallen	Studienauftrag mit Präqualifikation, für regionale ArchitektInnen und InnenarchitektInnen Inserat S. 4	Keine Angabe	Bewerbung 17.4.2009
www.raiffeisen.ch/studienauftrag				
Neubau Naturmuseum, St. Gallen	Stadt St. Gallen 9000 St. Gallen	Projektwettbewerb, offen, für Teams aus Architekten (Federführung), Landschaftsarchitekten und Bauingenieuren Inserat S. 7 sia GEPRÜFT – mit Vorbehalt	Keine Angaben	Anmeldung 11.5.2009 Abgabe 28.8.2009
www.simap.ch				
Elaboration d'un concept de signalétique au centre-ville, La Chaux-de-Fonds	Ville de La Chaux-de-Fonds 2300 La Chaux-de-Fonds	Concours de projet, à un degré, ouvert, pour architectes, urbanistes, paysagistes, photographes, graphistes, designers, notamment Inserat S. 14	Laurent Kurth, Yanick Stauffer, Nicolas Vuilleumier, Aline Henchoz, Elise Thiébaut, Nicolas Babey, Pascal Heyraud	Abgabe 3.6.2009
www.chaux-de-fonds.ch				

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter www.TEC21.ch/wettbewerbe
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm

PREIS

Stiftungspreis 2009 «Wege in der Stadt: Kinderfreundliche Mobilität»	Stiftung «Lebendige Stadt» D-22395 Hamburg	Auzeichnung für Konzepte und Vorhaben, realisiert oder in naher Zukunft umzusetzen, die zur Sicherheit und Mobilität von Kindern im öffentlichen Verkehr beitragen	Hermann Henkel, Peter Dübbert, Carsten Gertz, Friedel Kellermann, Michael Schreckenberg und weitere	Bewerbung 31.5.2009
www.lebendige-stadt.de				

UMNUTZUNG ZEUGHAUS TEUFEN



01+02 Siegerprojekt «salotto»: Zeitgemäße Ausstellungsräume werden mit minimalen Eingriffen in das bestehende Zeughaus integriert (Bilder: Ruedi Elser, Wil / Giraudi Wettstein, Lugano)

Mit Samthandschuhen: Vergleichsweise wenige Eingriffe in die historische Substanz genügen Ruedi Elser und Giraudi Wettstein, um die wichtigsten Wettbewerbsanforderungen zu erfüllen.

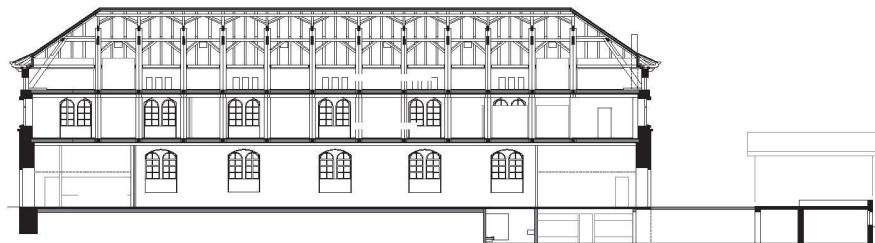
(af) Das Zeughaus Teufen wurde als kantonales Artillerie-Zeughaus von 1853 bis 1855 vom Baumeister Jakob Schefer nach einem Vorprojekt des Architekten Felix Wilhelm Kubly gebaut. Ein rückwärtiger, von Hans Ulrich Hohl geplanter Anbau kam 1961 hinzu. Heute steht das Gebäude unter Ortsbildschutz und wird seit Jahren nur sporadisch für verschiedene Anlässe genutzt, da es nur provisorisch zu beheizen ist.

Um Vorschläge zu erhalten für eine künftige Nutzung (Mehrzwecksaal, Wechselausstellung, Grubenmann-Sammlung) und die gleichzeitige Erhaltung bzw. Wiederherstellung des baukulturellen Werts des Zeughäuses und des umgebenden Platzes lobte die Gemeinde Teufen einen offenen, einstufigen Projektwettbewerb aus.

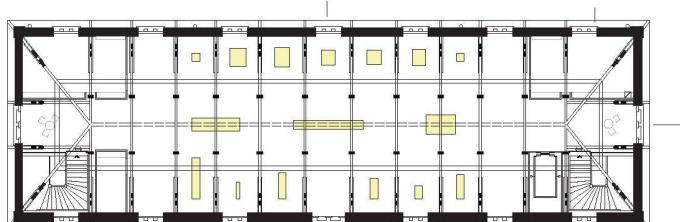
Insgesamt wurden 46 Projekte eingereicht, darunter zahlreiche frühzeitig ausgeschiedene Projekte mit An- oder Zubauten. Das Ergebnis zeigt, welch geringe Eingriffstiefe genügt: Die Wettbewerbsgewinner beziehen sich mit ihren zurückhaltenden Vorschlägen zur Restaurierung und Gebrauchsoptimierung auf Aldo Rossis Permanenz-Theorie am Beispiel des Palazzo della Ragione in Padua, der durch den Einbau von Verkaufsläden im Erdgeschoss neue Funktionen übernommen habe und damit lebendig geblieben sei.

Um die Außenwirkung des Solitärs und die Eingangssituation zu stärken, wird er durch den Abbruch des rückwärtigen Anbaus und den oberirdischen Rückbau des Verwalterhauses frei gestellt. Dessen Untergeschoss wird erhalten und zum Unterbau einer Terrasse vor dem seitlichen Eingang. Der Schuppen bleibt als Geräteraum und Containerstandort bestehen. Die Umgebung wird zurückhaltend und robust gestaltet. An den Fassaden sind außer der Renovation keine Veränderungen geplant.

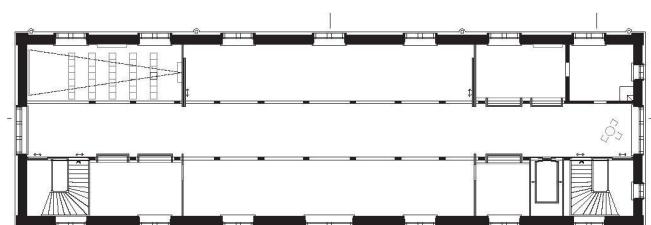
Im Inneren bewahren einzige die Wettbewerbsgewinner die bestehenden Läufe der Eichentreppen und schlagen eine Wiederherstellung im Erdgeschoss vor. Die Samm-



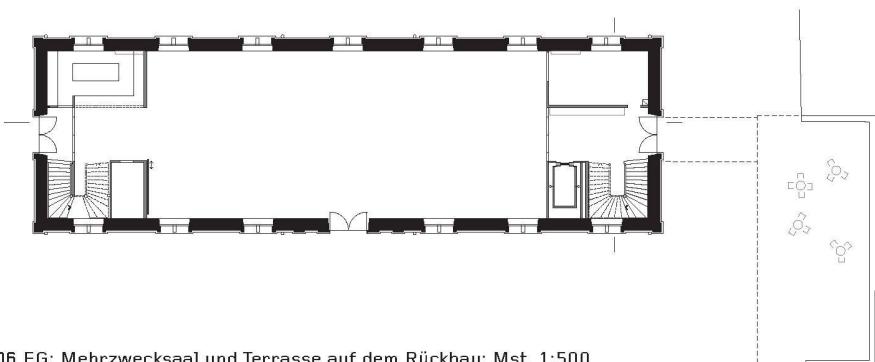
03 Längsschnitt: neue Zwischendecken gestrichelt; Mst. 1:500



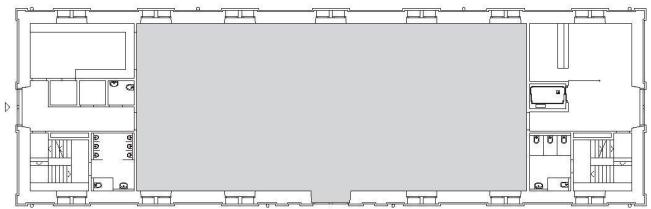
04 DG: Grubenmann-Sammlung; Mst. 1:500



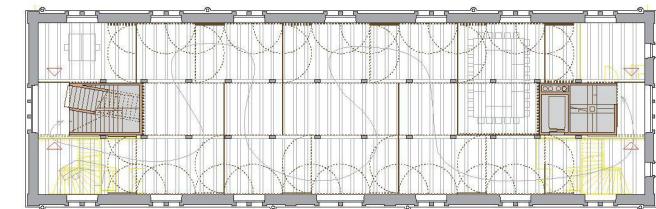
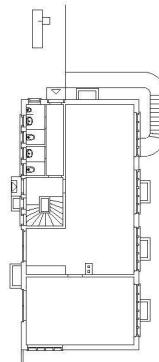
05 OG: Wechselausstellung; Mst. 1:500



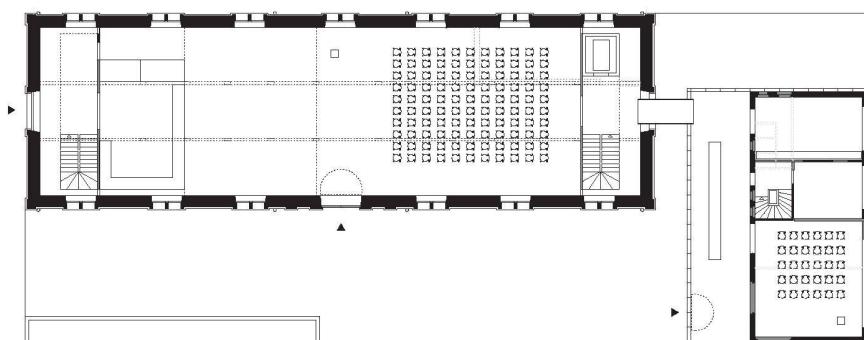
06 EG: Mehrzwecksaal und Terrasse auf dem Rückbau; Mst. 1:500



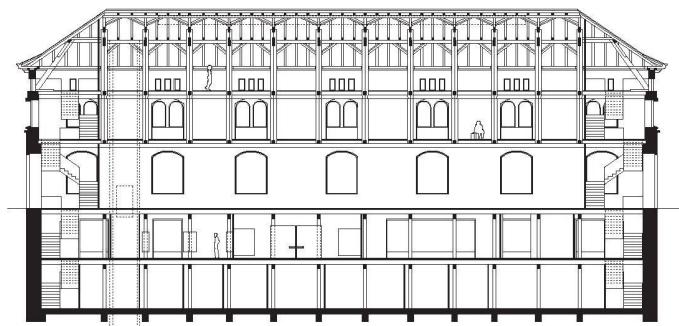
07 Das zweitplazierte Projekt «amussis» (Zimmermannslineal) ähnelt in Haltung, Umgang und Wahl der Mittel dem Sieger. Allerdings bleiben alle Bauten des Ensembles erhalten. Bei der Organisation des Obergeschosses wurde aber die Symmetrie des Baus missachtet (Bild: Erwin Gruber, Zürich)



08 Deutlich aufwendiger zeigt sich der drittplazierte Entwurf «ZHOA»: Zwei neue, vom Gebäude abgelöste Treppenkerne werden eingeführt und eine Gesamtunterkellerung vorgeschlagen. Die Ausstellungsflächen werden durch zahlreiche raumhohe Schwenkräden gegliedert (Bild: Hannes Zweifel, Zürich)



09 Im viertplatzierten Projekt «alma» wurden durch die Neuorganisation der Treppenerschliessung grosszügige Räume im Zeughaus freigespielt. Der Umbau des Verwalterhauses zu einem Pavillon mit Glasfassade und Flachdach sowie die asymmetrische Freiraumgestaltung überzeugten die Jury allerdings weniger (Bild: Alice Mader, Mels)



10 Der radikale Entwurf «Inversum» auf dem fünften Platz baut das Zeughaus fünfgeschossig um: Ein gespiegeltes statisches System entsteht – während die Obergeschosse an der Dachkonstruktion hängen, steht die Holzkonstruktion der Untergeschosse auf der neuen Bodenplatte. Allerdings überzeugten weder die Detailgestaltung noch der hohe Aufwand (Bild: mazzapokora, Zürich)

lung von Modellen der wichtigsten Bauten der Baumeisterfamilie Grubenmann wird zusammen mit einer Sammlung alter Zimmermannswerzeuge in der beeindruckenden Hängekonstruktion des Dachstuhls ausgestellt. Im Obergeschoss sind die Räume für Wechselausstellungen organisiert.

Der Mehrzwecksaal nimmt die Hauptfläche des Erdgeschossgrundrisses ein. Die an den Kopfseiten angelagerten Nebenräume nutzen die grosse Raumhöhe – auf den neu eingezogenen Zwischenböden sind die Lüftungsaggregate angeordnet. Eine kompakte Teilunterkellerung nimmt die Heizungs- und Sanitärräume auf. Das Untergeschoss des Verwalterhauses wird durch einen Tunnelgang angeschlossen und soll weiterverwendet werden.

Alle Massnahmen ergeben ein sehr günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis. Insgesamt gelingt auf unprätentiöse Weise ein Entwurf, der bezüglich der erzielten räumlichen Qualitäten, der Organisation der Nutzungen, der guten Wirtschaftlichkeit sowie des respektvollen Umgangs mit dem Baudenkmal überzeugt und gute Voraussetzungen für die Umsetzung, den Betrieb und den Unterhalt verspricht.

PREISE

1. Preis (30 000 Fr.): «salotto», Ruedi Elser, Wil / Giraudi Wettstein, Lugano; Haustechnik: Richard Widmer, Wil; Beat Fuss, Emch Aufzüge, Bern
2. Preis (22 000 Fr.): «amussis», Erwin Gruber, Zürich
3. Preis (18 000 Fr.): «ZHOA», Hannes Zweifel, Zürich; Aerni & Aerni Bauingenieure, Zürich; 3-Plan Haustechnik, Winterthur; Balliana Schubert Landschaftsarchitekten, Zürich; nachaktiv, Zürich; Christoph Lang, Szenograf, Zürich
4. Preis (12 000 Fr.): «alma», Alice Mader, Mels
5. Preis (8000 Fr.): «Inversum», mazzapokora, Zürich; WGG Schnetzer Puskas Ingenieure, Zürich

JURY

Sachpreisgericht: Martin Wettstein (Vorsitz), Gerhard Frey, Gaby Bucher, Christian Meng

Fachpreisgericht: Fredi Altherr, Werner Binotto, Jürg Conzett, Paul Knill, Patrick Thurston

Beratende Mitglieder ohne Stimmrecht: Christian Blumer (Ersatz Fachpreisrichter), Fritz Schiess, Bruno Höhener, Herta Lendenmann, Raymond Schönholzer, Paul Studach